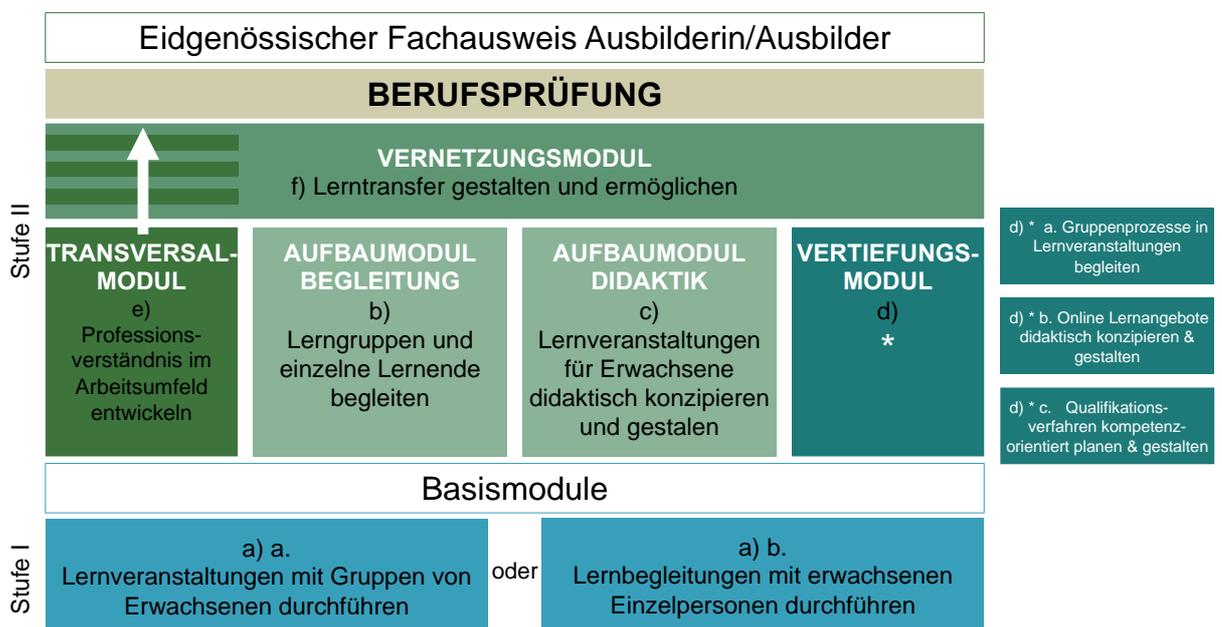


Eidgenössischer Fachausweis Ausbilderin / Ausbilder

Wegleitung zur Prüfungsordnung, ANHANG 2

## Modulbeschreibungen

Übersicht Module



Inhaltsverzeichnis

a) a. Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen	2
b. Lernbegleitungen mit erwachsenen Einzelpersonen durchführen	6
b) Lerngruppen und einzelne Lernende begleiten	9
c) Lernveranstaltungen für Erwachsene didaktisch konzipieren und gestalten	13
d) a. Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen begleiten	17
b. Online-Lernangebote didaktisch konzipieren und gestalten	20
c. Qualifikationsverfahren kompetenzorientiert planen und gestalten	22
e) Professionsverständnis im Arbeitsumfeld entwickeln	24
f) Lerntransfer gestalten und ermöglichen	26

## a) a. Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen

oder gleichwertige Qualifikation

Übergeordnete Handlungskompetenz:

**Im eigenen Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel planen, durchführen und auswerten**

### Kompetenzen

Die Kompetenzen in diesem Modul sind grossteils identisch mit dem Modul «Lernbegleitungen mit erwachsenen Einzelpersonen durchführen». Sie sind in diesem Modul immer auf Lernveranstaltungen mit Gruppen ausgerichtet. Spezifische Kompetenzen zur Durchführung von Lernveranstaltungen mit Gruppen sind eingefärbt.

Kompetenz wird im Modul entwickelt und nachgewiesen	QP*
Lehr- und Lerneinheiten und deren Ausgestaltung lernprozessorientiert in einer Feinplanung konstruieren und dokumentieren	A2
Operationalisierte Lernziele aus vorgegebenen Kompetenzen formulieren	A3
Einsatz von Lehr- und Lernmedien planen	A4
Kompetenz- und lernzielorientierte Lernaufgaben entwickeln	A5
Verschiedene Lehr- und Lernformen lernprozess- und zielorientiert einsetzen	B1
Arbeitsprozesse und Lernschritte anleiten	B2
Feinplanung adaptiv und prozessorientiert umsetzen	B4
Lernergebnisse im Lernprozess <b>kollektiv</b> sichern	B5
Lernleistung und Verhalten beurteilen sowie bewerten	B6
Mit den Teilnehmenden einen wertschätzenden Umgang pflegen	D1
Ein unterstützendes Lernklima fördern	D3
Teilnehmenden Rückmeldungen zu Kompetenzen und Lernfortschritten geben	E1

\* Qualifikationsprofil

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt und nachgewiesen	QP
Lernaktivitäten und soziale Interaktion lernförderlich gestalten [b)] <sup>1</sup>	B8
Aus Kompetenzen abgeleitete Lernziele aus der Sicht der Ausbilderin/des Ausbilders oder <b>gemeinsam mit Teilnehmenden bestimmen und deren Erreichung überprüfen [b)]<sup>1</sup></b>	E2

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt aber nicht nachgewiesen	QP
Technologiebasierte Kommunikationsformen zur Lernunterstützung planen [c)] <sup>2</sup>	A8
Einfache technologiebasierte Medien für verschiedene Lernprozesse adaptieren und gestalten [c)] <sup>2</sup>	A10
Technologiebasierte Medien im Lehr-/Lernprozess einsetzen [c)] <sup>2</sup>	B3
Geeignete Methoden und Verfahren zum Transfer und zur Überprüfung der Lernergebnisse einsetzen [b), c)] <sup>1</sup> , [f)] <sup>2</sup>	B7
Vollständige Feedbackprozesse mit geeigneten Instrumenten durchführen [c)] <sup>2</sup>	C1
Wertschätzende Interaktion und Kommunikation zwischen den Teilnehmenden im Lernprozess ermöglichen [b)] <sup>2</sup>	D2
Begleitprozesse unter Berücksichtigung der Selbstorganisation und Selbstwirksamkeit gestalten [a) b.) <sup>2</sup>	E3
Gruppenprozesse wahrnehmen und einordnen [b)] <sup>2</sup>	F1
Das kommunikative Verhalten einer Gruppe wahrnehmen und aktiv mitgestalten [b)] <sup>2</sup>	F2
Situationsgerecht in Gruppenprozessen intervenieren [b)] <sup>2</sup>	F3
Lernvereinbarungen mit Gruppen entwickeln [b)] <sup>2</sup>	F5
Fragestellungen inhaltlich moderieren [b)] <sup>2</sup>	F6
Die eigene Rolle klären und entsprechend gestalten [b)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	H1
Das eigene Lehr-/Lernverständnis, eigene Werte, Haltungen und Normen vor dem Hintergrund der eigenen Biographie reflektieren [b), c), f)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	H2
Das eigene Verhalten überprüfen und wo nötig anpassen [b)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	H3
Lebenslanges Lernen fördern und ermöglichen [b), c)] <sup>1</sup> , [f)] <sup>2</sup>	I1
Integrität der Teilnehmenden bewahren [e)] <sup>1</sup> , [b)] <sup>2</sup>	I2
Das berufliche Handeln vorurteilsfrei ausrichten [b), f)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	I4
Chancengerechtigkeit ermöglichen [b)] <sup>2</sup>	I8
Nachhaltigkeit von personellen und materiellen Ressourcen planen und umsetzen [b), f)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	I9

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

## Mögliche Inhalte

Die aufgeführten Lerninhalte verstehen sich als didaktische Hilfestellung für die Modulanbieter zur Auswahl der Inhalte bei der Entwicklung der Kompetenzen, die in diesem Modul nachgewiesen werden. Die Inhaltsangaben stützen sich auf die beispielhaften Inhalte und die Leistungskriterien zu den Handlungskompetenzen aus dem Qualifikationsprofil. Die Anbieter können eine eigene Auswahl und Gewichtung vornehmen resp. die Inhalte spezifisch ergänzen.

Das Qualifikationsprofil ist im Anhang der Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsprüfung Ausbilderin, Ausbilder zu finden.

- Grundlagen erwachsenenspezifischen Lernens und Lehrens
- Lernpräferenzen, Lernstile und Lernarten
- Lernprozessmodelle und didaktische Feinplanung von Lerneinheiten
- Kompetenzen und Lernziele, Zielformulierung
- Auswahl von Lerninhalten
- Methodenvielfalt und Sozialformen in der Erwachsenenbildung
- Methoden und Lernformen in verschiedenen Lernphasen und Lernsettings
- Kooperative Lernformen, Begleitung von Gruppenaufträgen
- Einsatz von analogen und technologiebasierten Medien und Lernmaterialien
- Gestaltung von Lernaufgaben und Lernaufträgen, Anleitungen von Lernaktivitäten
- Wahrnehmung der Lernsituation, adaptive Umsetzung der Feinplanung
- Einfache Methoden zu Sicherung von Lernergebnissen, Zielüberprüfung und Auswertung von Lernsequenzen
- Menschenbild und andragogische Grundhaltungen
- Grundlagen der Kommunikation in Lernsituationen
- Vielfalt im Zusammenhang mit der Entwicklung von Gruppen
- Aspekte des lernförderlichen Klimas, Vereinbarung und Einhaltung von Kommunikationsregeln
- Ziel- und teilnehmendenorientierte Gesprächsführung, Grundlagen der Moderation
- Umgang mit Störungen und Konflikten in Lerngruppen
- Lernverständnis, Haltungen und Rollen als Kursleitende

## Vorgaben für den Kompetenznachweis

Der Kompetenznachweis für dieses Modul besteht aus einer dokumentierten Praxis-Demonstration (kurze Ausbildungssequenz) in der eigenen Kursgruppe mit einem anschliessenden Beurteilungsgespräch mit der Moduldozentin bzw. dem Moduldozenten.

Die Dauer der Ausbildungssequenz wird von der Ausbildungssituation definiert.

Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von vorbereitenden Kursen mit angebotsspezifischer Qualitätssicherung durch die Trägerschaft sind unbefristet für die Zulassung zur Abschlussprüfung für den eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder gültig. Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von Angeboten ohne angebotsspezifische Qualitätssicherung durch die Trägerschaft werden von der QSK individuell auf ihre Gleichwertigkeit geprüft und sind während fünf Jahren gültig..



## b. Lernbegleitungen mit erwachsenen Einzelpersonen durch führen

oder gleichwertige Qualifikation

Übergeordnete Handlungskompetenz:

**Im eigenen Fachbereich individuelle Praxis- oder Lernbegleitungen mit Erwachsenen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel planen, durchführen und auswerten**

### Kompetenzen

Die Kompetenzen in diesem Modul sind grossteils identisch mit dem Modul «Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen». Sie sind in diesem Modul immer auf Lern- und Praxisbegleitungen von Einzelpersonen ausgerichtet. Spezifische Kompetenzen zur Lernbegleitung mit Einzelpersonen sind eingefärbt.

Kompetenz wird im Modul entwickelt und nachgewiesen	QP*
Lehr- und Lerneinheiten und deren Ausgestaltung lernprozessorientiert in einer Feinplanung konstruieren und dokumentieren	A2
Operationalisierte Lernziele aus vorgegebenen Kompetenzen formulieren	A3
Einsatz von Lehr- und Lernmedien planen	A4
Kompetenz- und lernzielorientierte Lernaufgaben entwickeln	A5
Verschiedene Lehr- und Lernformen lernprozess- und zielorientiert einsetzen	B1
Arbeitsprozesse und Lernschritte anleiten	B2
Feinplanung adaptiv und prozessorientiert umsetzen	B4
Lernergebnisse im Lernprozess <b>individuell</b> sichern	B5
Lernleistung und Verhalten beurteilen sowie bewerten	B6
Mit den Teilnehmenden einen wertschätzenden Umgang pflegen	D1
Ein unterstützendes Lernklima fördern	D3
Teilnehmenden Rückmeldungen zu Kompetenzen und Lernfortschritten geben	E1
Begleitprozesse unter Berücksichtigung der Selbstorganisation und Selbstwirksamkeit gestalten	E3

\* Qualifikationsprofil

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt und nachgewiesen	QP
Aus Kompetenzen abgeleitete Lernziele aus der Sicht der Ausbilderin/des Ausbilders oder gemeinsam mit Teilnehmenden bestimmen und deren Erreichung überprüfen [b)] <sup>1</sup>	E2
Lernverhalten wahrnehmen, Lernschwierigkeiten und Ressourcen der Teilnehmenden erkennen und sie in ihrer Entwicklung unterstützen [b)] <sup>1</sup>	E5

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt aber nicht nachgewiesen	QP
Technologiebasierte Kommunikationsformen zur Lernunterstützung planen [c)] <sup>2</sup>	A8
Einfache technologiebasierte Medien für verschiedene Lernprozesse adaptieren und gestalten [c)] <sup>2</sup>	A10
Technologiebasierte Medien im Lehr-/Lernprozess einsetzen [c)] <sup>2</sup>	B3
Geeignete Methoden und Verfahren zum Transfer und zur Überprüfung der Lernergebnisse einsetzen [b), c)] <sup>1</sup> , [f)] <sup>2</sup>	B7
Vollständige Feedbackprozesse mit geeigneten Instrumenten durchführen [c)] <sup>2</sup>	C1
Unterstützende Gespräche mit einzelnen Teilnehmenden im Bewusstsein der eigenen Haltung und Rolle führen [b)] <sup>2</sup>	E4
Methoden zur Lernbegleitung begründet wählen [b)] <sup>2</sup>	E6
Im eigenen Fachbereich interessierte Personen über geeignete Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Abschlüsse informieren [b)] <sup>2</sup>	G1
Die eigene Rolle klären und entsprechend gestalten [b)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	H1
Das eigene Lehr-/Lernverständnis, eigene Werte, Haltungen und Normen vor dem Hintergrund der eigenen Biographie reflektieren [b), c), f)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	H2
Das eigene Verhalten überprüfen und wo nötig anpassen [b)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	H3
Lebenslanges Lernen fördern und ermöglichen [b), c)] <sup>1</sup> , [f)] <sup>2</sup>	I1
Integrität der Teilnehmenden bewahren [e)] <sup>1</sup> , [b)] <sup>2</sup>	I2
Das berufliche Handeln vorurteilsfrei ausrichten [b), f)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	I4
Chancengerechtigkeit ermöglichen [b)] <sup>2</sup>	I8
Nachhaltigkeit von personellen und materiellen Ressourcen planen und umsetzen [b), f)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	I9

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

## Mögliche Inhalte

Die aufgeführten Lerninhalte verstehen sich als didaktische Hilfestellung für die Modulanbieter zur Auswahl der Inhalte bei der Entwicklung der Kompetenzen, die in diesem Modul nachgewiesen werden. Die Inhaltsangaben stützen sich auf die beispielhaften Inhalte und die Leistungskriterien zu den Handlungskompetenzen aus dem Qualifikationsprofil. Die Anbieter können eine eigene Auswahl und Gewichtung vornehmen resp. die Inhalte spezifisch ergänzen.

Das Qualifikationsprofil ist im Anhang der Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsprüfung Ausbilderin, Ausbilder zu finden.

### **Teil Ausbildung in der beruflichen Praxis**

Inhalte analog zum Abschluss Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in Lehrbetrieben

- Aufgaben und Rollen in der betrieblichen Ausbildung
- Begleitung von Jugendlichen und Erwachsenen
- Grundlegende Methoden für das Lernen im Betrieb
- Grundlagen der Kommunikation mit einzelnen Lernenden und Studierenden
- Rückmeldungen zu Lernfortschritten
- Rechtlicher Rahmen der Berufsbildung im Betrieb, Bildungsstufen Sek II und Tertiär

### **Teil Lern- und Einzelbegleitungen mit Erwachsenen durchführen und individuelle Lernprozesse unterstützen**

- Grundlagen erwachsenenspezifischen Lernens und Lehrens
- Lernpräferenzen, Lernstile und Lernarten
- Lernprozessmodelle und Feinplanung von Ausbildungssequenzen/Lernbegleitungen
- Kompetenzen und individuelle Lernziele, Zielformulierung, partizipative Zieldefinition
- Auswahl von Lerninhalten und geeigneten Lernsituationen
- Methodenvielfalt, Lernprozessorientierte Methoden und Lernformen für die Praxis- und Lernbegleitung
- Einsatz von analogen und technologiebasierten Medien und Lernmaterialien
- Gestaltung von Lernaufgaben, Formulierung von stufengerechten Lernaufträgen
- Anleitung und Begleitung von Lernschritten, Arbeits- und Lernprozessen
- Einfache Methoden zur Sicherung von Lernergebnissen, Zielüberprüfung und Auswertung von Einzelbegleitungen
- Menschenbild und andragogische Grundhaltungen
- Wertschätzende, unterstützende und klare Kommunikation, Umgang mit Störungen
- Wahrnehmung und Beobachtung von Lernprozessen und Lernverhalten
- Individuelle Lernwege, Lernstrategien, Ressourcen und individuelle Lernförderung
- Lern- und Arbeitstechniken, Selbstorganisation und Selbstreflexion
- Standortbestimmung und Beurteilung von Lernleistungen
- Haltung und Rollen als Ausbilderin, Ausbilder

### **Vorgaben für den Kompetenznachweis**

Der Kompetenznachweis für dieses Modul besteht aus der Dokumentation und dem Besuch einer realen Ausbildungssequenz oder Lernbegleitung mit einer erwachsenen Person sowie der Reflexion der Durchführung. Der Besuch kann durch die Moduldozentin, den Moduldozenten oder durch Teilnehmende der Kursgruppe (Peers) erfolgen.

Die Dauer des Praxisbesuchs wird von der Ausbildungsinstitution definiert.

Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von vorbereitenden Kursen mit angebotsspezifischer Qualitätssicherung durch die Trägerschaft sind unbefristet für die Zulassung zur Abschlusprüfung für den eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder gültig. Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von Angeboten ohne angebotsspezifische Qualitätssicherung durch die Trägerschaft werden von der QSK individuell auf ihre Gleichwertigkeit geprüft und sind während fünf Jahren gültig.

## b) Lerngruppen und einzelne Lernende begleiten

Übergeordnete Handlungskompetenz:

**In Lernveranstaltungen mit Erwachsenen Gruppenprozesse wahrnehmen, die Interaktion fördern und situationsgerecht intervenieren sowie die Lernenden in ihrem individuellen Lernprozess unterstützen**

### Kompetenzen

Kompetenz wird im Modul entwickelt und nachgewiesen	QP*
Die Rollen in Gruppen klären	F4
Interaktionsprozesse in Gruppen moderieren	F7

\* Qualifikationsprofil

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt und nachgewiesen	QP
Lernaktivitäten und soziale Interaktion lernförderlich gestalten [a) a.] <sup>1</sup>	B8
Wertschätzende Interaktion und Kommunikation zwischen den Teilnehmenden im Lernprozess ermöglichen [a) a.] <sup>1</sup>	D2
Unterstützende Gespräche mit einzelnen Teilnehmenden im Bewusstsein der eigenen Haltung und Rolle führen [a) b.] <sup>1</sup>	E4
Methoden zur Lernbegleitung begründet wählen [a) b.] <sup>1</sup>	E6
Im eigenen Fachbereich interessierte Personen über geeignete Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Abschlüsse informieren [a) b.] <sup>1</sup>	E7
Gruppenprozesse wahrnehmen und einordnen [a) a.] <sup>1</sup>	F1
Das kommunikative Verhalten einer Gruppe wahrnehmen und aktiv mitgestalten [a) a.] <sup>1</sup>	F2
Situationsgerecht in Gruppenprozessen intervenieren [a) a.] <sup>1</sup>	F3
Lernvereinbarungen mit Gruppen entwickeln [a) a.] <sup>1</sup>	F5
Fragestellungen inhaltlich moderieren [a) a.] <sup>1</sup>	F6
Diversität in der Reflexion von Lehr-/Lernveranstaltungen miteinbeziehen [b)] <sup>1</sup>	H8
Integrität der Teilnehmenden bewahren [a), e)] <sup>1</sup>	I2
Diverse Werteorientierungen akzeptieren und Perspektivenwechsel vornehmen [e)] <sup>1</sup>	I5
Chancengerechtigkeit ermöglichen [a)] <sup>1</sup>	I8

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt aber nicht nachgewiesen	QP
Geeignete Methoden und Verfahren zum Transfer und zur Überprüfung der Lernergebnisse einsetzen [a), c)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	B7
Binnendifferenzierung in heterogenen Gruppen methodisch realisieren [c)] <sup>2</sup>	B9
Die eigene Lehr-/Lernqualität sichern und entwickeln [c), f)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	C3
Aus Kompetenzen abgeleitete Lernziele aus der Sicht der Ausbilderin/des Ausbilders oder gemeinsam mit Teilnehmenden bestimmen und deren Erreichung überprüfen [a)] <sup>2</sup>	E2
Lernverhalten wahrnehmen, Lernschwierigkeiten und Ressourcen der Teilnehmenden erkennen und sie in ihrer Entwicklung unterstützen [a) b.] <sup>2</sup>	E5
Lehr-/Lernveranstaltungen subjekt- und biographieorientiert konzipieren [c)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	G6
Die eigene Rolle klären und entsprechend gestalten [a)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	H1
Das eigene Lehr-/Lernverständnis, eigene Werte, Haltungen und Normen vor dem Hintergrund der eigenen Biographie reflektieren [a), c), f)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	H2
Das eigene Verhalten überprüfen und wo nötig anpassen [a)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	H3
Probleme der Praxis im kollegialen Team reflektieren und lösen [e)] <sup>2</sup>	H4
Strategien zur Bewältigung von Belastungssituationen entwickeln und umsetzen [e)] <sup>2</sup>	H5
Veränderlichkeit, Unsicherheiten, Widersprüche und Komplexität im eigenen didaktischen Handeln antizipieren und berücksichtigen [c), e)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	H6
Professionsverständnis im eigenen Arbeitskontext entwickeln [c), f)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	H7
Lebenslanges Lernen fördern und ermöglichen [a), c)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	I1
Diversität, Interkulturalität, Multi- und Transkulturalität bewusst wahrnehmen und konstruktiv nutzen [c)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	I3
Das berufliche Handeln vorurteilsfrei ausrichten [a), f)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	I4
Nachhaltigkeit von personellen und materiellen Ressourcen planen und umsetzen [a), f)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	I9

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

## Mögliche Inhalte

Die aufgeführten Lerninhalte verstehen sich als didaktische Hilfestellung für die Modulanbieter zur Auswahl der Inhalte bei der Entwicklung der Kompetenzen, die in diesem Modul nachgewiesen werden. Die Inhaltsangaben stützen sich auf die beispielhaften Inhalte und die Leistungskriterien zu den Handlungskompetenzen aus dem Qualifikationsprofil. Die Anbieter können eine eigene Auswahl und Gewichtung vornehmen resp. die Inhalte spezifisch ergänzen.

Das Qualifikationsprofil ist im Anhang der Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsprüfung Ausbilderin, Ausbilder zu finden.

- Kommunikationstheorie, Analyse von Kommunikationsprozessen in Lerngruppen und von Gesprächssituationen mit Einzelpersonen
- Wahrnehmung und Beobachtung
- Individuelle Lernwege, Lernstrategien und -techniken, Lernhaltungen und Lernprobleme
- Methoden zur Lernbegleitung
- Unterstützende Gespräche mit Einzelnen, Gestaltung der Phasen und Rollen in unterschiedlichen Gesprächsformen
- Gesprächstechniken, z.B. Fragetechnik und Aktives Zuhören
- Bildungsstrukturen im eigenen Fachbereich und Einordnung in die schweizerische Bildungssystematik
- Grundlagen der Gruppenprozesse in Lerngruppen
- Werte, Normen und Rollen in Lerngruppen
- Diversity im Zusammenhang mit der Dynamik von Lerngruppen
- Umgang mit Störungen und Widerstand, Interventionsstrategien
- Methodische Gestaltung und Rollen bei der Moderation von Inhalten und Interaktionsprozessen in Lerngruppen
- Reflexion der Rolle, Haltung und des Verhaltens als Begleitende von Lerngruppen und einzelnen Lernenden
- Andragogische Grundhaltungen, Werteorientierungen und Perspektivenwechsel

## Vorgaben für den Kompetenznachweis

Der Kompetenznachweis für dieses Modul besteht aus der Dokumentation einer realen Ausbildungssituation in einer Lernveranstaltung der eigenen Ausbildungspraxis mit einer Lerngruppe von mindestens 3 Erwachsenen. Die dokumentierte Praxissituation beinhaltet sowohl die Ebene der Gruppe als auch die Ebene von Einzelpersonen.

Als Erwachsene gelten Teilnehmende ab der Sekundarstufe II beziehungsweise ab 16 Jahren.

Die schriftliche Dokumentation umfasst 15'000 bis 30'000 Zeichen (inkl. Leerschläge und ohne Anhang)

Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von vorbereitenden Kursen mit angebotsspezifischer Qualitätssicherung durch die Trägerschaft sind während fünf Jahren für die Zulassung zur Abschlussprüfung für den eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder gültig. Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von Angeboten ohne angebotsspezifische Qualitätssicherung durch die Trägerschaft werden von der QSK individuell auf ihre Gleichwertigkeit geprüft und sind während fünf Jahren gültig.



## c) Lernveranstaltungen für Erwachsene didaktisch konzipieren und gestalten

Übergeordnete Handlungskompetenz:

**Im eigenen Fachbereich Lernveranstaltungen für Erwachsene selbstständig didaktisch konzipieren und gestalten sowie den Lernerfolg überprüfen**

### Kompetenzen

Kompetenz wird im Modul entwickelt und nachgewiesen	QP*
Grobplanung für eine Lehr-/Lernveranstaltung resp. Lernbegleitung unter Berücksichtigung der curricularen und institutionellen Vorgaben erstellen	A1
Valide Prüfungsverfahren planen	A7
Blended Learning Settings planen	A9
Handlungsorientierte Methoden in komplexen Lehr-/Lernsituationen einsetzen	B10
Vorgegebene Qualitätssicherungsmassnahmen umsetzen	C2
Im eigenen Fachbereich den Bildungsbedarf sowie die Interessen und Voraussetzungen der Adressatinnen und Adressaten für eine Ausbildungseinheit abklären	G1
Fachliche sowie überfachliche Kompetenzen formulieren	G2
Ein didaktisches Design für eine vorbestimmte Ausbildungseinheit entwickeln	G3
Die Überprüfung der Erreichung von Kompetenzen konzipieren	G4
Lehr-/Lernprozesse als Ermöglichung von Lernen interpretieren	I6

\* Qualifikationsprofil

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt und nachgewiesen	QP
Technologiebasierte Kommunikationsformen zur Lernunterstützung planen [a)] <sup>1</sup>	A8
Einfache technologiebasierte Medien für verschiedene Lernprozesse adaptieren und gestalten [a)] <sup>1</sup>	A10
Berufsfelddidaktische Überlegungen in die Planung von Lehr-/Lernveranstaltungen miteinbeziehen [f)] <sup>1</sup>	A11
Technologiebasierte Medien im Lehr-/Lernprozess einsetzen [a)] <sup>1</sup>	B3
Binnendifferenzierung in heterogenen Gruppen methodisch realisieren [b)] <sup>1</sup>	B9
Vollständige Feedbackprozesse mit geeigneten Instrumenten durchführen [a)] <sup>1</sup>	C1

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt aber nicht nachgewiesen	QP
Transfer mit geeigneten Konzeptionen und Methoden planen [f)] <sup>2</sup>	A6
Geeignete Methoden und Verfahren zum Transfer und zur Überprüfung der Lernergebnisse einsetzen [a), b)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	B7
Die eigene Lehr-/Lernqualität sichern und entwickeln [b), f)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	C3
Für eine Ausbildungseinheit ein Transferkonzept entwickeln [f)] <sup>2</sup>	G5
Lehr-/Lernveranstaltungen subjekt- und biographieorientiert konzipieren [b)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	G6
Das eigene Lehr-/Lernverständnis, eigene Werte, Haltungen und Normen vor dem Hintergrund der eigenen Biographie reflektieren [a), b), f)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	H2
Veränderlichkeit, Unsicherheiten, Widersprüche und Komplexität im eigenen didaktischen Handeln antizipieren und berücksichtigen [b), e)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	H6
Professionsverständnis im eigenen Arbeitskontext entwickeln [b), f)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	H7
Diversität in der Reflexion von Lehr-/Lernveranstaltungen miteinbeziehen [b)] <sup>2</sup>	H8
Lebenslanges Lernen fördern und ermöglichen [a), b)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	I1
Diversität, Interkulturalität, Multi- und Transkulturalität bewusst wahrnehmen und konstruktiv nutzen [b)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	I3

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

## Mögliche Inhalte

Die aufgeführten Lerninhalte verstehen sich als didaktische Hilfestellung für die Modulanbieter zur Auswahl der Inhalte bei der Entwicklung der Kompetenzen, die in diesem Modul nachgewiesen werden. Die Inhaltsangaben stützen sich auf die beispielhaften Inhalte und die Leistungskriterien zu den Handlungskompetenzen aus dem Qualifikationsprofil. Die Anbieter können eine eigene Auswahl und Gewichtung vornehmen resp. die Inhalte spezifisch ergänzen.

Das Qualifikationsprofil ist im Anhang der Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsprüfung Ausbilderin, Ausbilder zu finden.

- Institutionelle und curriculare Vorgaben für Lernveranstaltungen
- Einfache Methoden der Bedarfs- und Bedürfniserfassung, Analyse von Adressatinnen und Adressaten
- Kompetenzorientierung und Formulierung von Kompetenzen und Ressourcen
- Lehr-/Lernverständnis, Lerntheorien und didaktische Prinzipien
- Berufsfeldspezifische Überlegungen und fachdidaktische Prinzipien
- Didaktisches Design und Grobplanung einer Lernveranstaltung oder Lernbegleitung: Ziele, Lerninhalte, Lerngefässe und Lernarrangements
- Mediendidaktische Grundlagen und Gestaltung von digitalen Lernumgebungen
- Auswahl von Blended Learning Formaten und technologiebasierten Medien
- Diversity im Zusammenhang mit der didaktischen Konzeption und Gestaltung
- Methoden für innere Differenzierung, handlungsorientierte Methoden und erweiterte Lernformen
- Ebenen und Verfahren zur Überprüfung von Lernergebnissen und der Erreichung von Kompetenzen
- Prüfungsverfahren: Aufgabetypen, Beurteilungsinstrumente und Bezugsnormen
- Ebenen und Methoden des Transfers, Transferkonzepte
- Grundlagen Qualitätssicherung und Evaluation, Selbst- und Fremdeinschätzung
- Evaluationsinstrumente, Umsetzung von Feedbackprozessen
- Rollen von Ausbildenden bei didaktischer Konzeption, Gestaltung und Durchführung von Lernsituationen

## Vorgaben für den Kompetenznachweis

Der Kompetenznachweis für dieses Modul besteht aus einer schriftlichen, didaktischen Konzeption für eine Lernveranstaltung und der praktischen Durchführung der Lernveranstaltung oder einer Sequenz daraus mit einer Lerngruppe sowie einer Reflexion der Durchführung.

Die Lerngruppe besteht aus mindestens drei Erwachsenen. Als Erwachsene gelten Teilnehmende ab der Sekundarstufe II beziehungsweise ab 16 Jahren.

Die schriftliche Dokumentation umfasst 25'000 bis 50'000 Zeichen (inkl. Leerschläge, ohne Beurteilungsraster im Anhang)

Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von vorbereitenden Kursen mit angebotsspezifischer Qualitätssicherung durch die Trägerschaft sind während fünf Jahren für die Zulassung zur Abschlussprüfung für den eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder gültig. Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von Angeboten ohne angebotsspezifische

Qualitätssicherung durch die Trägerschaft werden von der QSK individuell auf ihre Gleichwertigkeit geprüft und sind während fünf Jahren gültig.

## WAHLPFLICHTMODULE

### d) a. Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen begleiten

Übergeordnete Handlungskompetenz:

**Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen mit Erwachsenen erkennen, situationsbezogen intervenieren und die Lern- und Arbeitsfähigkeit aktiv fördern**

#### Kompetenzen

Kompetenz wird im Modul vertieft entwickelt und nachgewiesen	QP*
Mit den Teilnehmenden einen wertschätzenden Umgang pflegen [a)] <sup>2</sup>	D1
Wertschätzende Interaktion und Kommunikation zwischen den Teilnehmenden im Lernprozess ermöglichen [a) a.] <sup>1</sup> , [b)] <sup>2</sup>	D2
Ein unterstützendes Lernklima fördern [a)] <sup>2</sup>	D3
Gruppenprozesse wahrnehmen und einordnen [a) a.] <sup>1</sup> , [b)] <sup>2</sup>	F1
Das kommunikative Verhalten einer Gruppe wahrnehmen und aktiv mitgestalten [a) a.] <sup>1</sup> , [b)] <sup>2</sup>	F2
Situationsgerecht in Gruppenprozessen intervenieren [a) a.] <sup>1</sup> , [b)] <sup>2</sup>	F3
Die Rollen in Gruppen klären [b)] <sup>2</sup>	F4
Lernvereinbarungen mit Gruppen entwickeln [a) a.] <sup>1</sup> , [b)] <sup>2</sup>	F5
Fragestellungen inhaltlich moderieren [a) a.] <sup>1</sup> , [b)] <sup>2</sup>	F6
Interaktionsprozesse moderieren [b)] <sup>2</sup>	F7
Diverse Werteorientierungen akzeptieren und Perspektivenwechsel vornehmen [e)] <sup>1</sup> , [b)] <sup>2</sup>	I5

\* Qualifikationsprofil

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

Kompetenz wird im Modul vertieft entwickelt aber nicht nachgewiesen	QP
Binnendifferenzierung in heterogenen Gruppen methodisch realisieren [b)] <sup>1</sup> [c)] <sup>2</sup>	B9
Die eigene Rolle klären und entsprechend gestalten [a), b)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	H1
Das eigene Lehr-/Lernverständnis, eigene Werte, Haltungen und Normen vor dem Hintergrund der eigenen Biographie reflektieren [a), b), c), f)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	H2
Das eigene Verhalten überprüfen und wo nötig anpassen [a), b)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	H3
Veränderlichkeit, Unsicherheiten, Widersprüche und Komplexität im eigenen didaktischen Handeln antizipieren und berücksichtigen [b), c), e)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	H6
Diversität in der Reflexion von Lehr-/Lernveranstaltungen miteinbeziehen [c)] <sup>1</sup> [b)] <sup>2</sup>	H8
Integrität der Teilnehmenden bewahren [a), e)] <sup>1</sup> [b)] <sup>2</sup>	I2
Diversität, Interkulturalität, Multi- und Transkulturalität bewusst wahrnehmen und konstruktiv nutzen [b), c)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	I3
Das berufliche Handeln vorurteilsfrei ausrichten [a), b) f)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	I4

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

## Mögliche Inhalte

Die aufgeführten Lerninhalte verstehen sich als didaktische Hilfestellung für die Modulanbieter zur Auswahl der Inhalte bei der Entwicklung der Kompetenzen, die in diesem Modul nachgewiesen werden. Die Inhaltsangaben stützen sich auf die beispielhaften Inhalte und die Leistungskriterien zu den Handlungskompetenzen aus dem Qualifikationsprofil. Die Anbieter können eine eigene Auswahl und Gewichtung vornehmen resp. die Inhalte spezifisch ergänzen.

Das Qualifikationsprofil ist im Anhang der Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsprüfung Ausbilderin, Ausbilder zu finden.

- Gruppenprozesse, Dynamik von Gruppen, soziales Lernen
- Rollenkonzepte, Rollenkonflikte und Leitungsrollen
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Kommunikationsverhalten in der Gruppe
- Aufbau von Beziehungen und Entwicklung von Vertrauensverhältnissen
- Classroom-Management mit Aushandlungs- und Feedbackkultur
- Weiterentwicklung von Gruppen
- Zusammenhänge zwischen didaktischem Vorgehen und Gruppenprozessen
- Konflikte, Störungen und Widerstand
- Hypothesen, Handlungsoptionen und Interventionsstrategien in Gruppensituationen
- Förderung von Diskussion, Dissens und Widerspruch und Umgang mit Mehrdeutigkeit
- Reflexion der eigenen Haltungen, Stärken und Schwächen als Gruppenleiterin, als Gruppenleiter

## Vorgaben für den Kompetenznachweis

Der Kompetenznachweis für dieses Modul besteht aus der Bearbeitung, Reflexion sowie Dokumentation eines vorgegebenen Fallbeispiels zu einem Schwerpunktthema in der Begleitung von Gruppenprozessen. Das Fallbeispiel stellt eine Gruppensituation dar, wie sie im Ausbildungskontext der Ausbilderin, des Ausbilders stattfinden könnte. Die Gruppensituation kann sowohl in einem analogen als auch digitalen oder kombinierten Lernumfeld stattfinden. Die Bearbeitung des Kompetenznachweises kann alleine oder als Gruppe erfolgen.

Das Fallbeispiel wird von den Moduldozierenden festgelegt, unter Einbezug der Ausbilderin, des Ausbilders bei der Themenwahl. Es bezieht sich auf die Zielgruppe Erwachsene. Als Erwachsene gelten Teilnehmende ab der Sekundarstufe II beziehungsweise ab 16 Jahren.

- Die schriftliche Dokumentation umfasst 10'000 bis 20'000 Zeichen (inkl. Leerschläge ohne Anhang)
- Der Umfang bei audio-visuellen Dokumentationen und Präsentationen wird von der Ausbildungsinstitution festgelegt und entspricht dem Aufwand für eine schriftliche Arbeit

Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von vorbereitenden Kursen mit angebotsspezifischer Qualitätssicherung durch die Trägerschaft sind während fünf Jahren für die Zulassung zur Abschlussprüfung für den eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder gültig. Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von Angeboten ohne angebotsspezifische

Qualitätssicherung durch die Trägerschaft werden von der QSK individuell auf ihre Gleichwertigkeit geprüft und sind während fünf Jahren gültig.

## b. Online-Lernangebote didaktisch konzipieren und gestalten

Übergeordnete Handlungskompetenz:

**Digitale Lernformen und Lernveranstaltungen didaktisch konzipieren, gestalten und auswerten**

### Kompetenzen

Kompetenz wird im Modul vertieft entwickelt und nachgewiesen	QP*
Grobplanung für eine Lehr-/Lernveranstaltung resp. Lernbegleitung unter Berücksichtigung der curricularen und institutionellen Vorgaben erstellen [a)] <sup>1</sup> , [c)] <sup>2</sup>	A1
Einsatz von Lehr- und Lernmedien planen [a)] <sup>2</sup>	A4
Technologiebasierte Kommunikationsformen zur Lernunterstützung planen [a)] <sup>1</sup> , [c)] <sup>2</sup>	A8
Blended Learning Settings planen [c)] <sup>2</sup>	A9
Einfache technologiebasierte Medien für verschiedene Lernprozesse adaptieren und gestalten [a)] <sup>1</sup> , [c)] <sup>2</sup>	A10
Technologiebasierte Medien im Lehr-/Lernprozess einsetzen [a)] <sup>1</sup> , [c)] <sup>2</sup>	B3
Ein didaktisches Design für eine vorbestimmte Ausbildungseinheit entwickeln [c)] <sup>2</sup>	G3

\* Qualifikationsprofil

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

Kompetenz wird im Modul vertieft aber nicht nachgewiesen	QP
Lehr- und Lerneinheiten und deren Ausgestaltung lernprozessorientiert in einer Feinplanung konstruieren und dokumentieren [a)] <sup>2</sup>	A2
Kompetenz- und lernzielorientierte Lernaufgaben entwickeln [a)] <sup>2</sup>	A5
Transfer mit geeigneten Konzeptionen und Methoden planen [c)] <sup>1</sup> , [f)] <sup>2</sup>	A6
Methoden zur Lernbegleitung begründet wählen [a) b.) <sup>1</sup> , [b)] <sup>2</sup>	E6
Für eine Ausbildungseinheit ein Transferkonzept entwickeln [c)] <sup>1</sup> , [f)] <sup>2</sup>	G5

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

## Mögliche Inhalte

Die aufgeführten Lerninhalte verstehen sich als didaktische Hilfestellung für die Modulanbieter zur Auswahl der Inhalte bei der Entwicklung der Kompetenzen, die in diesem Modul nachgewiesen werden. Die Inhaltsangaben stützen sich auf die beispielhaften Inhalte und die Leistungskriterien zu den Handlungskompetenzen aus dem Qualifikationsprofil. Die Anbieter können eine eigene Auswahl und Gewichtung vornehmen resp. die Inhalte spezifisch ergänzen.

Das Qualifikationsprofil ist im Anhang der Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsprüfung Ausbilderin, Ausbilder zu finden.

- Mediendidaktische Konzepte und Grundformen von digital gestützten Lernanlagen
- Didaktisches Design von technologiebasierten Lernveranstaltungen
- Modelle für die Planung von «blended learning» Arrangements
- Interaktions- und Kollaborationsformen in der digitalen Welt
- Analyse von Zielgruppen in Bezug auf technologische Voraussetzungen
- Didaktische Konzeption und Formen der Onlinekommunikation
- Angepasste Methoden zur Aktivierung der Teilnehmenden in digitalen Lernsettings
- eModeration netzbasierter Gruppen, Rollen Aspekte
- Synchrone und asynchrone, begleitete und angeleitete Selbstlernzeiten
- Didaktische Grundüberlegungen zu gleichzeitigem Unterricht in Kombination von Präsenz vor Ort und online (hybrid)
- Funktionen der Medien als Arbeitsinstrumente
- Auswahl und Gestaltung von einfachen technologiebasierten Medien
- Didaktische Gestaltung von teilnehmendengerechten digitalen Transferformen
- Zugang zu und didaktische Nutzung von frei zugänglichen und kommerziellen Lerninhalten und offenen Bildungsressourcen (OER)

## Vorgaben für den Kompetenznachweis

Der Kompetenznachweis für dieses Modul besteht aus der Konzeption einer Online-Lernveranstaltung für Erwachsene sowie deren Reflexion.

Die Online-Lernveranstaltung bezieht sich auf die Zielgruppe Erwachsene. Als Erwachsene gelten Teilnehmende ab der Sekundarstufe II beziehungsweise ab 16 Jahren.

Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von vorbereitenden Kursen mit angebotsspezifischer Qualitätssicherung durch die Trägerschaft sind während fünf Jahren für die Zulassung zur Abschlussprüfung für den eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder gültig. Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von Angeboten ohne angebotsspezifische Qualitätssicherung durch die Trägerschaft werden von der QSK individuell auf ihre Gleichwertigkeit geprüft und sind während fünf Jahren gültig.

## c. Qualifikationsverfahren kompetenzorientiert planen und gestalten

Übergeordnete Handlungskompetenz:

**Kompetenzorientierte Bewertungsverfahren und Qualifikationsverfahren als Ausbilderin, als Ausbilder entwickeln, durchführen, auswerten und Leistungen bewerten**

### Kompetenzen

Kompetenz wird im Modul vertieft entwickelt und nachgewiesen	QP*
Valide Prüfungsverfahren planen [c)] <sup>2</sup>	A7
Lernleistung und Verhalten beurteilen sowie bewerten [a)] <sup>2</sup>	B6
Geeignete Methoden und Verfahren zum Transfer und zur Überprüfung der Lernergebnisse einsetzen [a), b), c)] <sup>1</sup> , [f)] <sup>2</sup>	B7
Vollständige Feedbackprozesse mit geeigneten Instrumenten durchführen [a)] <sup>1</sup> , [c)] <sup>2</sup>	C1
Teilnehmenden Rückmeldungen zu Kompetenzen und Lernfortschritten geben [a)] <sup>2</sup>	E1
Aus Kompetenzen abgeleitete Lernziele aus der Sicht der Ausbilderin/des Ausbilders oder gemeinsam mit Teilnehmenden bestimmen und deren Erreichung überprüfen [a)] <sup>2</sup> , [b)] <sup>1</sup>	E2
Die Überprüfung der Erreichung von Kompetenzen konzipieren [c)] <sup>2</sup>	G4

\* Qualifikationsprofil

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

Kompetenz wird im Modul vertieft entwickelt aber nicht nachgewiesen	QP
Kompetenz- und lernzielorientierte Lernaufgaben entwickeln [a)] <sup>2</sup>	A5
Lernergebnisse im Lernprozess individuell und kollektiv sichern [a)] <sup>2</sup>	B5
Lernverhalten wahrnehmen, Lernschwierigkeiten und Ressourcen der Teilnehmenden erkennen und sie in ihrer Entwicklung unterstützen [a) b., b)] <sup>2</sup>	E5
Das eigene Lehr-/Lernverständnis, eigene Werte, Haltungen und Normen vor dem Hintergrund der eigenen Biographie reflektieren [a), b), c), f)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	H2
Das eigene Verhalten überprüfen und wo nötig anpassen [a),b)] <sup>1</sup> , [e)] <sup>2</sup>	H3

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

## Mögliche Inhalte

Die aufgeführten Lerninhalte verstehen sich als didaktische Hilfestellung für die Modulanbieter zur Auswahl der Inhalte bei der Entwicklung der Kompetenzen, die in diesem Modul nachgewiesen werden. Die Inhaltsangaben stützen sich auf die beispielhaften Inhalte und die Leistungskriterien zu den Handlungskompetenzen aus dem Qualifikationsprofil. Die Anbieter können eine eigene Auswahl und Gewichtung vornehmen resp. die Inhalte spezifisch ergänzen.

Das Qualifikationsprofil ist im Anhang der Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsprüfung Ausbilderin, Ausbilder zu finden.

- Planung und Formen von Qualifikationsverfahren
- Planung und Formen formativer Lernstandsüberprüfungen
- Qualitätskriterien von schriftlich, mündlich und praktischen Qualifikationsverfahren
- Konstruktion von Aufgabenstellungen für Qualifikationsverfahren und Lernstandsüberprüfungen
- Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen und Aufgabentypen
- Ableitung und Überprüfung von Lernzielen aus Handlungskompetenzen
- Auswahl von passenden Beurteilungsinstrumenten
- Bezugsnormen (sozial-, individual-, kriteriumsorientiert)
- Entwicklung und Anwendung von Beurteilungskriterien und -indikatoren
- Bewertungssysteme und Notenberechnungen
- Fehlertendenzen in der Beurteilung und Gegenmassnahmen
- Durchführung von Qualifikationsverfahren und Lernstandsüberprüfungen
- Instrumente und Regeln für Feedbackprozesse in Lern- und Beurteilungssituationen
- Rollenverständnis, -wahrnehmung und -reflexion von Prüfenden und Qualifizierenden
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung von Verfahren zur Qualifikation und Lernstandsüberprüfung

## Vorgaben für den Kompetenznachweis

Der Kompetenznachweis für dieses Modul besteht aus einer Dokumentation. Diese beschreibt die Planung, Gestaltung und Durchführung eines Qualifikationsverfahrens sowie eine Auswertung und Reflexion dazu.

Das dargestellte Qualifikationsverfahren kann auf die Bewertung von Einzelpersonen oder Gruppen ausgerichtet sein. Es bezieht sich auf die Zielgruppe Erwachsene. Als Erwachsene gelten Teilnehmende ab der Sekundarstufe II beziehungsweise ab 16 Jahren.

Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von vorbereitenden Kursen mit angebotsspezifischer Qualitätssicherung durch die Trägerschaft sind während fünf Jahren für die Zulassung zur Abschlussprüfung für den eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder gültig. Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von Angeboten ohne angebotsspezifische Qualitätssicherung durch die Trägerschaft werden von der QSK individuell auf ihre Gleichwertigkeit geprüft und sind während fünf Jahren gültig.

## e) Professionsverständnis im Arbeitsumfeld entwickeln

Übergeordnete Handlungskompetenz:

**Die eigene Haltung und Rolle als Auszubildende, als Auszubildender biographieorientiert reflektieren und das berufliche Handeln im Arbeitskontext entwickle**

### Kompetenzen

Kompetenz wird im Modul entwickelt und nachgewiesen	QP*
–	

\* Qualifikationsprofil

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt und nachgewiesen	QP
Die eigene Lehr-/Lernqualität sichern und entwickeln [b), c), f)] <sup>1</sup>	C3
Die eigene Rolle klären und entsprechend gestalten [a), b)] <sup>1</sup>	H1
Das eigene Lehr-/Lernverständnis, eigene Werte, Haltungen und Normen vor dem Hintergrund der eigenen Biographie reflektieren [a), b), c), f)] <sup>1</sup>	H2
Das eigene Verhalten überprüfen und wo nötig anpassen [a), b)] <sup>1</sup>	H3
Probleme der Praxis im kollegialen Team reflektieren und lösen [b)] <sup>1</sup>	H4
Strategien zur Bewältigung von Belastungssituationen entwickeln und umsetzen [b)] <sup>1</sup>	H5
Professionsverständnis im eigenen Arbeitskontext entwickeln [b), c), f)] <sup>1</sup>	H7
Das berufliche Handeln vorurteilsfrei ausrichten [a), b), f)] <sup>1</sup>	I4
Exzellenz im beruflichen Handeln anstreben [f)] <sup>1</sup>	I7
Nachhaltigkeit von personellen und materiellen Ressourcen planen und umsetzen [a), b), f)] <sup>1</sup>	I9

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt aber nicht nachgewiesen	QP
Veränderlichkeit, Unsicherheiten, Widersprüche und Komplexität im eigenen didaktischen Handeln antizipieren und berücksichtigen [b), c)] <sup>1</sup> [f)] <sup>2</sup>	H6
Integrität der Teilnehmenden bewahren [a)] <sup>1</sup> [b)] <sup>2</sup>	I2
Diverse Werteorientierungen akzeptieren und Perspektivenwechsel vornehmen [b)] <sup>2</sup>	I5

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

## Mögliche Inhalte

Die aufgeführten Lerninhalte verstehen sich als didaktische Hilfestellung für die Modulanbieter zur Auswahl der Inhalte bei der Entwicklung der Kompetenzen, die in diesem Modul nachgewiesen werden. Die Inhaltsangaben stützen sich auf die beispielhaften Inhalte und die Leistungskriterien zu den Handlungskompetenzen aus dem Qualifikationsprofil. Die Anbieter können eine eigene Auswahl und Gewichtung vornehmen resp. die Inhalte spezifisch ergänzen.

Das Qualifikationsprofil ist im Anhang der Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsprüfung Ausbilderin, Ausbilder zu finden.

- Selbst und Fremdwahrnehmung, Reflexion von Wahrnehmungsmustern
- Rolle als Wechselwirkung von Person, Funktion und Erwartungen
- Eigene Werte, Normen und Haltungen in Bezug auf Biografie
- Gutes Lernen und Lehren: aktueller Forschungsstand und subjektive Theorien
- Konzept der/des reflektierenden Praktikerin/Praktikers; Professionelles Handeln und eigene Entwicklungsziele
- Werte, Normen, Rahmenbedingungen im betrieblichen Kontext
- Prozessmethoden in kollegialer Beratung, Strategien der Verhaltensänderung
- Umgang mit Belastungssituationen, Strategien zur Stressbewältigung

## Vorgaben für den Kompetenznachweis

Der Kompetenznachweis für dieses Modul besteht aus einer Sammlung erbrachter Leistungen (Leistungsdokumentation)

Die Leistungsdokumentation bezieht sich auf die Zielgruppe Erwachsene. Als Erwachsene gelten Teilnehmende ab der Sekundarstufe II beziehungsweise ab 16 Jahren.

Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von vorbereitenden Kursen mit angebotsspezifischer Qualitätssicherung durch die Trägerschaft sind während fünf Jahren für die Zulassung zur Abschlussprüfung für den eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder gültig. Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von Angeboten ohne angebotsspezifische Qualitätssicherung durch die Trägerschaft werden von der QSK individuell auf ihre Gleichwertigkeit geprüft und sind während fünf Jahren gültig.

## f) Lerntransfer gestalten und ermöglichen

Übergeordnete Handlungskompetenz:

**Im eigenen Fachbereich Lernprozesse von Erwachsenen subjektorientiert gestalten und den Transfer ins Berufsfeld unterstützen**

### Kompetenzen

Kompetenz wird im Modul entwickelt und nachgewiesen	QP*
–	

\* Qualifikationsprofil

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt und nachgewiesen	QP
Transfer mit geeigneten Konzeptionen und Methoden planen [c)] <sup>1</sup>	A6
Geeignete Methoden und Verfahren zum Transfer und zur Überprüfung der Lernergebnisse einsetzen [a), b), c)] <sup>1</sup>	B7
Für eine Ausbildungseinheit ein Transferkonzept entwickeln [c)] <sup>1</sup>	G5
Lehr-/Lernveranstaltungen subjekt- und biographieorientiert konzipieren [b), c)] <sup>1</sup>	G6
Veränderlichkeit, Unsicherheiten, Widersprüche und Komplexität im eigenen didaktischen Handeln antizipieren und berücksichtigen [b), c), e)] <sup>1</sup>	H6
Lebenslanges Lernen fördern und ermöglichen [a), b), c)] <sup>1</sup>	I1
Diversität, Interkulturalität, Multi- und Transkulturalität bewusst wahrnehmen und konstruktiv nutzen [b), c)] <sup>1</sup>	I3

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

Kompetenz wird im Modul teils entwickelt aber nicht nachgewiesen	QP
Berufsfelddidaktische Überlegungen in die Planung von Lehr-/Lernveranstaltungen miteinbeziehen [c)] <sup>2</sup>	A11
Die eigene Lehr-/Lernqualität sichern und entwickeln [b), c)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	C3
Das eigene Lehr-/Lernverständnis, eigene Werte, Haltungen und Normen vor dem Hintergrund der eigenen Biographie reflektieren [a), b), c)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	H2
Professionsverständnis im eigenen Arbeitskontext entwickeln [b), c)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	H7
Das berufliche Handeln vorurteilsfrei ausrichten [a), b)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	I4
Exzellenz im beruflichen Handeln anstreben [e)] <sup>2</sup>	I7
Nachhaltigkeit von personellen und materiellen Ressourcen planen und umsetzen [a), b)] <sup>1</sup> [e)] <sup>2</sup>	I9

<sup>1</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul auch teils entwickelt, aber nicht nachgewiesen.

<sup>2</sup> Kompetenz wird in dem in Klammern gesetzten Pflichtmodul (teils) entwickelt und nachgewiesen.

## Mögliche Inhalte

Die aufgeführten Lerninhalte verstehen sich als didaktische Hilfestellung für die Modulanbieter zur Auswahl der Inhalte bei der Entwicklung der Kompetenzen, die in diesem Modul nachgewiesen werden. Die Inhaltsangaben stützen sich auf die beispielhaften Inhalte und die Leistungskriterien zu den Handlungskompetenzen aus dem Qualifikationsprofil. Die Anbieter können eine eigene Auswahl und Gewichtung vornehmen, resp. die Inhalte spezifisch ergänzen.

Das Qualifikationsprofil ist im Anhang der Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsprüfung Ausbilderin, Ausbilder zu finden.

- Theorien, Richtungen und Formen von Transfer
- Transfermethoden, adaptive Transferaufgaben und Transferprojekte
- Biographieorientierung, individuelle Lern- und Arbeitssituationen und Veränderungsmethoden
- Lebenslanges Lernen aus der Perspektive der Bildung und der Psychologie
- Vernetzung von Kompetenzen, subjektiver Lernzuwachs und Lerntransfer
- Umgang mit Komplexität und Mehrdeutigkeit, Handeln in widersprüchlichen Situationen
- Diversität und Chancengerechtigkeit im Lehr-/Lernkontext
- Vernetzung der eigenen Kompetenzen bzw. eigenen Lerntransfer

## Vorgaben für den Kompetenznachweis

Der Kompetenznachweis für dieses Modul besteht aus einem dokumentierten Praxisprojekt und dessen Präsentation in einem Kolloquium mit der ganzen Lerngruppe oder Teilen davon.

Das Praxisprojekt bezieht sich auf die Zielgruppe Erwachsene. Als Erwachsene gelten Teilnehmende ab der Sekundarstufe II beziehungsweise ab 16 Jahren.

Das Kolloquium findet mit mindestens vier Teilnehmenden und der Moduldozentin/dem Moduldozenten statt. Es kann online oder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Der Zeitpunkt sowie die Form des Kolloquiums werden von der Moduldozentin/dem Moduldozenten festgelegt.

Die schriftliche Arbeit umfasst 15'000 bis 25'000 Zeichen (inkl. Leerschläge und Anhang)

Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von vorbereitenden Kursen mit angebotsspezifischer Qualitätssicherung durch die Trägerschaft sind während fünf Jahren für die Zulassung zur Abschlussprüfung für den eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder gültig. Modulabschlüsse und Kompetenznachweise von Angeboten ohne angebotsspezifische Qualitätssicherung durch die Trägerschaft werden von der QSK individuell auf ihre Gleichwertigkeit geprüft und sind während fünf Jahren gültig.